

Spitzenfleck (*Libellula fulva*)

Beurteilung der Datengrundlage

Nur an wenigen potentiell geeigneten Gewässern fehlt der Nachweis des Spitzenflecks. Die Datengrundlage kann als gut bezeichnet werden.

Verbreitung

Der Spitzenfleck besiedelt das schweizerische Mittelland und den nördlichen Jura. Die Vorkommen beschränken sich auf Lagen unter 600 m ü. M. mit mildem bis ziemlich mildem Klima.

Im Luzernischen ist die Art weit verbreitet und man trifft sie in den Naturräumen „Talebenen der Wigger und ihrer Zuflüsse“, „Seenlandschaften“, „Luzerner Reusstal, Rotsee und Rontal“ sowie „Habsburgeramt und Horwer Halbinsel“ an. Im Naturraum „Zentrales Hügelland“ beschränkt sich das Vorkommen auf die Region Soppensee und den Raum Emmen. Die höchste Beobachtung auf 680 m ü. M. (Sonnenberg, Kriens) ist die einzige für den Naturraum „Voralpen“ und betrifft mit grosser Wahrscheinlichkeit ein herumstreifendes Einzeltier, fehlt doch ein geeignetes Gewässer in der Nähe.



Foto: Heidi Jost

Status

Die Art ist in den Tieflagen des Kantons verbreitet und an einigen Orten wie am Mauensee oder im Hagimoos ist die Population beständig und gross. Es scheint, dass der Bestand des Spitzenflecks im Kanton Luzern leicht zunimmt. Erstaunlicherweise fehlt sie aber in den Uferröhrichtzonen der grösseren Seen.

Rote Liste

In der Roten Liste der Schweiz ist die Art als „nicht gefährdet“ (LC) eingestuft. Dies gilt auch für den Kanton Luzern: „Nicht gefährdet“ (LC).

Lebensraum

Der Spitzenfleck lebt an mittelgrossen stehenden oder langsam fliessenden Gewässern wie Kleinseen, Weiher, Torfstiche, Altarme und reich bewachsene Kanäle. Ideale Fortpflanzungsgewässer sind über eineinhalb Meter tief, weisen eine freie Wasserfläche und am Rand eine ausgeprägte Röhrichtzone auf. Voraussetzung für das Vorkommen der Art ist eine gute Besonnung der Wasserfläche und der Ufervegetation. Wichtig sind auch einzelne Bäume oder Wald in Ufernähe.

Fördermassnahmen

Erst das Zulassen späterer Sukzessionsstadien an grösseren neu angelegten Weihern ermöglicht der Art überhaupt eine Besiedlung. Sinnvoll ist die Förderung des Röhrichts entlang des Ufersaums. Damit die Besonnung des Uferröhrichts und der Wasserfläche garantiert werden kann, ist ein periodisches Entfernen eines Teils der Ufergehölze nötig.

Spitzenfleck (Libellula fulva)

N=466

